

*“Er sprach ohne fremden Akzent, nur an der Genauigkeit seiner Lautbildung hätte man allenfalls den Ausländer erkennen können. Seine Lippen formten die Worte mit einer gewissen Lust. Man hörte ihn mit Vergnügen.”*

Thomas Mann, *Der Zauberberg*

„Gute Aussprache vermitteln -  
leichter als gedacht!“

*E. Böttcher, S. Burgher*  
*01.12.2020*

*apropos*

Aussprache und Grammatik...

“Fahrtärrsucknakannovre?”

“Marieeplatz, beide geht?”

“Wohnt ein *Kölner* oder ein *Kellner* in einem Haus mit vielen *Tieren* oder mit vielen *Türen*?”

...was meint jemand, der bei Tisch verkündet, *er esse am liebsten*

*“rote Betten”*?

...und: liegt Nebel in den *Tellern* oder in den *Tälern*?

“Die perfektste Grammatik nützt nichts, wenn man jemand wegen unverständlicher Aussprache nicht verstehen kann” *(S.Dahmen, U. Hirschfeld)*

# Seminarablauf:

- Erfahrungsaustausch
- **Warum** Aussprache vermitteln? und **was** ist schwierig?
- vom Hören zum Sprechen: von der Lautwahrnehmung zur Entwicklung der Artikulation (GA)
- Einführung in die Problematik:
  - einige Fachbegriffe
  - Erkenntnisse aus der Spracherwerbsforschung: die MS als Wegbereiter für jede weitere Sprache
  - Lehr- und Lernziele - Phonetik im GER
  - Kriterien erarbeiten für die Auswahl von phonetischen Schwerpunkten
- Anregungen und Tipps zum Aussprachetraining - Phonetik braucht Bewegung - Reflexion über Aussprachekorrekturen
- Materialien, online-Angebot, weiterführende Literatur

# Erfahrungsaustausch:

**Welche Bedeutung hat die Aussprache/ die Intonation für Sie?**

Lesen Sie die folgenden Aussagen von Lehrkräften: Welchen stimmen Sie zu, welchen nicht?

# Aufgabe

## Lehrwerkanalyse:

1. Systematik?
2. Übungen: adressatengerecht?
3. Wortakzent markiert? Visualisierungen?
4. Angebot von Ausspracheübungen ausreichend?
5. folgen die Ü dem Prinzip “erst Hören, dann Sprechen”?
6. Sind die Ü auf den Lektionsstoff abgestimmt? Passen sie zu dessen Zielen?
7. üben sie mit bereits bekanntem Wortschatz?

**(AB: Lehrwerkanalyse)**

*(EA/PI - Zeit: 20')*



# Aufgabe - kleine UE

## Phase 1: Gruppenarbeit - ca. 10'

Wir haben Sie bereits in Gruppen eingeteilt.

Anhand von einem Ausschnitt erarbeitet jede Gruppe ein *kleines* Beispiel, **wie** sie das jeweilige phonetische Thema im Unterricht bearbeiten und vermitteln würde.

- Gruppe 1: S.13 Wortakzentvariationen (Track 5-6-7)
- Gruppe 2: S. 15 R-Laute (Track 8-9-10)
- Gruppe 3: S.19 Lange und kurze Vokale (Track 14-15-16)
- Gruppe 4: S.21 Konsonantenhäufung (Track 17-18-19)
- Gruppe 5:S. 23 Ö und Ü-Laute (Track 20)

s.pdf/Tracks: [DaF-Tipps, klett-Sprachen.de](https://www.klett-sprachen.de/DaF-Tipps):

# ./ Aufgabe - kleine UE

## Phase 2: Gruppendiskussion - ca. 10'

- **Welche Schwierigkeiten** sehen Sie beim Entwickeln einer solchen Einheit?  
Schreiben Sie **2 kritische Punkte** im Google-Dokument der Gruppe.

## Phase 3: Präsentation im Plenum der Gruppenergebnisse

# Aussprache lehren und lernen: Einflussfaktoren

Reflektieren Sie über die Faktoren, die die Aussprache beeinflussen:

- Welche betreffen die **Lehrkraft**?
- Welche die **Lernenden**?

Zuordnungsübung

*EA/PI - Zeit: 5'*

**AB 3 - Einflussfaktoren**

# Objektive Schwierigkeiten bei der Aussprachevermittlung:

## Probleme der **Progression**:

Wie kann man vorgehen?

- vom Wichtigem zum weniger Wichtigem (z.B.: Intonation **vor** Artikulation)
- vom Häufigen zum weniger Häufigen
- vom Einfachen zum Schwierigen
- mit phonetisch auffälligen / phonologisch relevanten (funktionalen) Lauten beginnen
- immer auch auf die körperlichen Aspekte der Aussprache achten
- Ausspracheübungen mit Bewegungen verbinden

Große **Vielfalt** in der Aussprache (Deutsch: **plurizentrisch: D-A-CH**)

**Zielgruppenspezifisch**

# *Aufgabe*

Lesen Sie den Text und versuchen Sie, drei kurze Kernaussagen herauszuarbeiten.

Schreiben Sie drei Kärtchen mit jeweils einer Aussage und hängen Sie sie an die Pinnwand;

Berichten Sie dann im Pl.

*GA/Pl - Zeit: 20'*

**AB: Auszüge aus DLL 3**

# Einführung in den Fachwortschatz

## Phonetische Grundbegriffe:

- Suchen Sie sich drei Begriffe aus, die Ihnen unbekannt sind bzw. die Sie aus dem Stegreif nicht erklären könnten.

AB 4- Einführung in die phonetischen Grundbegriffe / <https://www.menti.com/>  
[Wortwolke](#) / [Quizlet](#)

# Erkenntnisse aus der Spracherwerbsforschung

**Kinder** stellen sich sehr früh auf die **Klangwelt** (und den **Sprechrhythmus**) ihrer **MS** ein und hören bald alle fremden Klänge wie durch einen **muttersprachlichen Filter** → **FSL: Wahrnehmungsschwierigkeiten**

**Transfer** = Übertragung sprachlicher Strukturen von der Erst- auf die Fremdsprache **lässt sich nicht vermeiden** ↓

**Interferenz** = negativer Transfer → **kontrastive Arbeit** = Lautkontraste bewusstmachen! (**ohne explizite Leitung geht es nicht!**)

**Sprachvergleich** → Ausspracheprobleme voraussagen

# Italiener: häufigste phonetische Abweichungen im Deutschen

- **Betonungsverschiebungen:** *arbeiten* statt arbeiten, *Schülerin*nen statt Schülerinnen
- **keine Unterscheidung der Vokalquantität bzw. -qualität:** *Beet* - *Bett*
- **fehlender Vokalneueinsatz:** *beachten* statt be\*achten, *imapril* statt: im \*April
- **Hauchlaut wird nicht realisiert:** *otel* statt Hotel, *aus* statt Haus,..
- **Verwechslung von -ich und -ach Laut:** mich / mach
- **Auslautverhärtung wird unzureichend realisiert:** und, Hund,...

*Vokalneueinsatz: \* = Pause: im (Pause) April; am (Pause) ersten (Pause) August*



# Phonetik im **Begleitheft GER**: Richtlinien für den Erwerb der Aussprache

## **Beherrschung der Aussprache und Intonation**

C2: wie C1

C1: Kann die Intonation variieren und so betonen, dass Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen.

B2: Hat eine klare, natürliche Aussprache und Intonation erworben.

B1: Die Aussprache ist gut verständlich, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird.

A2: Die Aussprache ist im Allgemeinen klar genug, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden; manchmal wird aber der Gesprächspartner um Wiederholung bitten müssen.

A1: Die Aussprache eines sehr begrenzten Repertoires auswendig gelernter Wörter und Redewendungen kann mit einiger Mühe von Muttersprachlern verstanden werden, die den Umgang mit Sprechern aus der Sprachengruppe des Nicht-Muttersprachlers gewöhnt sind.

# Phonetik im **Begleitheft GER Neu**: Richtlinien für den Erwerb der Aussprache - verkürzter Auszug aus Bgh-Klett-Verlag

## **Beherrschung der Aussprache und Intonation**

B2: Kann einen Großteil der Laute der Zielsprache im Rahmen längerer Äußerungen klar artikulieren und ist trotz einiger weniger systematischer Aussprachefehler durchgängig verständlich. Kann prosodische Merkmale (z.B. Betonung, Intonation u. Rhythmus) zur Unterstützung des Inhalts einsetzen.

B1: Die Aussprache ist zumeist durchgängig verständlich, obwohl sie/er regelmäßig einzelne weniger vertraute Laute und Wörter falsch ausspricht. Kann auf verständliche Weise Inhalte übermitteln, auch wenn ein starker Einfluss auf Betonung, Intonation u./o. Rhythmus von anderen Sprachen, die sie/er spricht, bemerkbar ist.

A2: Die Aussprache ist meistens verständlich, wenn sie/er in einfachen Alltagssituationen kommuniziert, sofern sich die Gesprächspartner bemühen, bestimmte Laute zu verstehen. Kann prosodische Merkmale von Alltagswörtern verständlich verwenden, trotz starkem Einfluss anderer Sprachen bei Betonung Intonation/ Rhythmus.

A1: Kann eine begrenzte Anzahl von Lauten artikulieren, sodass die Sprache nur verständlich ist, wenn die Gesprächspartner/innen Unterstützung anbieten. Kann die prosodischen Merkmale eines begrenzten Repertoires einfacher Wörter und Wendungen verständlich verwenden. ....

# Lehr- und Lernziele

**Kriterien** → von den Lehr-/Lernzielen abhängig

“phonetisches **Minimum**” (verständliche Sprache) vs. “phonetisches **Maximum**” (akzentfrei sprechen)

## Übungstypologie:

- Eintauchübungen
- Bewusstmachen der Aussprachebesonderheiten + Diskriminierung der Laute
- Sprechübungen (Imitation - Nachsprechen, evtl. im Chor) - Automatisierungsübungen
- kreative Anwendungsübungen

Identifizieren - Differenzieren - Produzieren

# Beispiele:

- **Intonation** *vor* Artikulation:
  - (A) Morgen.(B) Morgen.
  - (A) Morgen?(B) Morgen! (Stock/ Hirschfeld 1998: 43)
- Aussprachetraining mit Bewegungen, z.B. Klopfen, Klatschen und Hand- oder Fußbewegungen verknüpfen: z.B.: **Wortakzent**; **Laute**
- **Pausen:** Paul grüßt die Lehrerin nicht - Paul grüßt / die Lehrerin nicht
  - Hinz sagt, Kunz wird niemals Professor - Hinz, sagt Kunz, wird niemals Professor
- **Rhythmus:** Auf dem Tisch / auf dem Tisch / auf dem Tisch
- **Zungenbrecher** (gut, denn sie beschränken sich meistens auf einen bestimmten Laut oder Lautgruppe): Hinter Hermann Hansens Haus hängen hundert Hemden raus. Hundert Hemden hängen raus hinter Hermann Hansens Haus.
-

# Aussprachekorrekturen:

Ausspracheschulung ist vor allem bei Anfängern wichtig: eine zu Beginn vernachlässigte Aussprache ist nachträglich schwer zu korrigieren

Aussprachekorrekturen: heikles Thema (vor allem im Erwachsenenunterricht)

Mögliche Korrekturformen:

- vereinbarte, non verbale Korrekturzeichen
- implizite, “modellierende” Korrekturen
- explizite Korrekturen: Fehler ausdrücklich thematisieren
- *peer*-Korrekturen

Hauptziel: self-monitoring

## Noch mehr Beispiele

Gute Aussprache mit Ida

stimmhaft/ stimmlos

Wortakzent

Satzakzent

Kontrastmethode

Das Ei ist hart

Satzakzent - kontrastiv

Schwalaut/Murmellaut

O, Oe oder Ü

Betonung der Wörter PdF

Kontrastakzent

Kleine Liebe...

R - Aussprache als Konsonant oder als Vokal?

Vokaltrapez

# Phonetik online

[klett-sprachen.de/phonetiktricks](https://klett-sprachen.de/phonetiktricks)

[fröhlich Deutsch](#)

[Aussprache bitte!](#)

[Simsalabim Phonetik online](#)

[DeutschMusikBlog](#)

[Deutsch Sprechen Online - youtube](#)

[Gerollt oder spitz? Das „r“ | Sprachbar](#)

# Quellenverzeichnis und weiterführende Literatur

H. Dieling, [Phonetik International: Deutsch](#) (bearbeitet und aktualisiert von U. Hirschfeld) (pdf)

Krömer, [Aussprachetraining.de](#)

K.Reinke, Zusammenfassung der wichtigsten Fakten und Folien zur Vorlesung "[Einführung in die Phonetik](#)" (pdf)

[Fremdsprache Deutsch, Heft 55](#), Schmidt Verlag

DLL 3, Deutsch als fremde Sprache, Klett-Langenscheidt, Goethe Institut, München 2014

H. Dieling, U. Hirschfeld, Phonetik lehren und lernen, Goethe Institut, München, 2000



J. Schweckendiek, F. Sophie-Schumann, Phonetik im DaZ-Unterricht, in: Fortbildung für Kursleitende DaZ, Bd. 2, Hueber Verlag, 2008

[Übungskompodium zur segmentalen Phonologie](#), Uni-Hildesheim

[https://www.fremdsprachedeutschdigital.de/\\_sid/VEXM-333006-lvRg/webangebot.html](https://www.fremdsprachedeutschdigital.de/_sid/VEXM-333006-lvRg/webangebot.html) (Heft 55)